

4. Schulinternes Curriculum Evangelische Religionslehre für die Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe 5 (drei Themenschwerpunkte)			
Thema: 5.1 Gottesvorstellungen im Lebenslauf			
Inhalte	Methoden	Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz) und Handlungskompetenz	Urteilkompetenz und Methodenkompetenz
<p>Abraham – Unterwegs im Vertrauen</p> <p>Mose – Unterwegs in die Freiheit</p> <p>Psalmen – Lob- und Dank-worte</p> <p>Bilder von Gott</p>	<p>Arbeiten mit biblischen Texten</p> <p>Bildbetrachtung</p> <p>Kreative Auseinandersetzung mit den Psalmen</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar; - beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen; - unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott; - ordnen unterschiedliche Gotteserfahrungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen; - beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biographie sowie zu den Lebensgeschichten besonderer Menschen. <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen und Problemen in Auseinandersetzung mit Fremdpositionen als Voraussetzung für den eigenen Dialog.</p>	<p>Urteilkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu; - entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott; - setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erlernen Regeln zur Führung ihres Heftes/ ihrer Mappe und wenden diese Regeln an (KB S. 36); - erlernen die Systematik der biblischen Texte und können Bibeltexte sicher finden und aufschlagen (KB S. 64/ 65) - erlernen verschiedene Methoden zur Bildbetrachtung und wenden sie an (KB S. 114/ 115).
→ Material/ Medien: Bibel – Leitmedium: Kursbuch Religion Band 1 – Bildmaterial			

Thema 5.2: Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung

Inhalte	Methoden	Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz) und Handlungskompetenz	Urteilkompetenz und Methodenkompetenz
<p>Die zwei biblischen Schöpfungserzählungen</p> <p>Jüdische und islamische Geschichten vom Anfang im Vergleich</p> <p>Miteinander in der Schöpfung: Tiere und Menschen</p>	<p>Mit biblischen Texten arbeiten</p> <p>Sachtexte verstehen</p> <p>Schöpfungsbilder gestalten</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes; - beschreiben ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung; <p>Erläutern anhand von Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens;</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die Umwelt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes. <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten.</p>	<p>Urteilkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit ihrem Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungsverantwortung; - prüfen Positionen und Überzeugungen der anderen zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erlernen die Arbeit mit Mindmaps zur Systematisierung des Lernstoffs (KB S.37); - erwerben Grundlagen und Techniken zur Präsentation eines Themas (KB S.86/87); - erproben kooperative Lernformen (KB 186/ 187) - erwerben grundlegende Kenntnisse in der Recherche von Informationen (KB S. 158/ 159)

→ **Materialien/ Medien:** Bibel – Leitmedium: Kursbuch Religion Band 1 – Bildmaterial

Thema 5.3: Jesus in seiner Zeit und Beispiele heutiger Nachfolge

Inhalte	Methoden	Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz) und Handlungskompetenz	Urteilskompetenz und Methodenkompetenz
<p>Zeitgeschichtliche Eindrücke zur Zeit Jesu anhand eines literarischen Textes („Benjamin und Julius“ als Ganzschrift oder in Auszügen)</p> <p>Dorfleben in Galiläa</p> <p>Religiöse Gruppen zur Zeit Jesu</p> <p>Gleichnisse Jesu anhand ausgewählter Beispiele</p> <p>Der Weg Jesu in Grundzügen: Abendmahl, Kreuzigung und Auferstehung</p>	<p>Rollenspiele gestalten und aufführen</p> <p>Ein Kurzreferat vorbereiten und halten</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern unterschiedliche Weltansichten und Lebensweisen anhand eines literarischen Textes; - beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen; - benennen Eckpunkte seiner Biographie sowie Beispiele für orientierungsgebendes Auftreten und Handeln Jesu damals und heute; - deuten anhand ausgewählter Beispiele Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition; - leiten Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen ab und stellen diese dar; - erklären, dass für Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist; - untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar. <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Möglichkeiten von Christen, sich am Handeln und Auftreten Jesu zu orientieren; - erproben im Rollenspiel verschiedene Handlungsmöglichkeiten und positionieren sich dazu; - wenden Orientierungsangebote beispielhaft auf ihre Lebenspraxis an. 	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen und formulieren erste Einschätzungen dazu; - erörtern die Bedeutung von Orientierung an Leben und Botschaft von Jesus Christus im Alltag; - bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnis, historische Karten und Tabellen) und ordnen sie ein; - benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten zukommen (u.a. Psalmen, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext); - erschließen sich Techniken zur Entschlüsselung eines literarischen Textes; - lernen und wenden produktionsorientierte Techniken zur Darstellung eigener und fremder Perspektiven an; - lernen die Methode des Rollenspiels (KB S. 136/ 137); - lernen Präsentationstechniken (KB S. 86/ 87); - lernen kooperative Lernformen (KB S. 186/ 187).
<p>→ Materialien/ Medien: Bibel – Leitmedium: Kursbuch Religion Band 1 – Bildmaterial/ Medien u.a.</p>			

Jahrgangsstufe 6 (vier Themenschwerpunkte)

Thema 6.1: Kirche in konfessioneller Vielfalt

Inhalte	Methoden	Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz) und Handlungskompetenz	Urteilskompetenz und Methodenkompetenz
<p>Christen kommen zusammen</p> <p>Die Taufe</p> <p>Christen im römischen Reich</p> <p>Ökumene – Christen gehen aufeinander zu</p> <p>Das christliche Kirchenjahr</p>	Einüben von Kirchenraumpädagogik	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben unterschiedliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und Angeboten und ihrer religiösen Praxis; - identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche; - vergleichen die evangelische und katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis; - deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft; - erklären anhand von einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihre Ausdrucksformen und institutionelle Gestaltung. <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar; - gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab; - verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Engagements angemessen. 	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche und mit denen anderer; - setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird und beziehen Stellung dazu. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache; - erlernen, einen Kirchenraum anhand selbst erarbeiteter Fragen zu erkunden; - erlernen Methoden für die Recherche im Internet für sachbezogene Informationen.

→ **Material/ Medien:** Bibel – Leitmedium: Kursbuch Religion Band 2 – Bildmaterial

Thema 6.2: Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag

Inhalte	Methoden	Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz) und Handlungskompetenz	Urteilskompetenz und Methodenkompetenz
<p>Einführung ins Judentum</p> <p>Einführung in den Islam</p> <p>Symbole als Bilder des Glaubens an Gott</p>	<p>Symboldeutung</p> <p>Recherchieren</p> <p>Miteinander kommunizieren</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam; - benennen Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam; - erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam; - erläutern Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam; - vergleichen und erklären Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltung des Glaubens und Lebens; - prüfen die Antworten abrahamitischer Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung. <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Verständigung; - begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert. 	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime; - vergleichen eigene und fremde Erfahrungen miteinander und bewerten diese in elementarer Form. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen (vgl. Werkstatt Religion: Bilder betrachten, Kursbuch Religion Band 1) - lernen Grundregeln respektvoller Kommunikation in Hinsicht auf Fremdmeinungen; - erlernen Techniken zur Entschlüsselung von Symbolen und wenden diese an.

→ **Materialien/ Medien:** Bibel – Leitmedium: Kursbuch Religion Band 2 und 1 – Bildmaterial – Anschauungsmaterial u.a.

Thema 6.3: Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen

Inhalte	Methoden	Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz) und Handlungskompetenz	Urteilskompetenz und Methodenkompetenz
<p>Was ist Diakonie?</p> <p>Geschichte der Diakonie</p> <p>Helfendes Handeln im Namen Jesu</p>	<p>Informationen aus Sachtexten gewinnen und dokumentieren</p> <p>Referate erarbeiten und präsentieren</p> <p>Diskussionsformen</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns; - identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe; - erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann; - erläutern das Handeln Jesu als Vorbild für eigene Handlungsprämissen. <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich vor dem Hintergrund christlicher Handlungsprämissen mit eigenen Verhaltensmustern auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab; - entwickeln vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von „Menschenwürde“ eine eigene Position; - setzen sich mit christlichen Orientierungen für die Lebensgestaltung auseinander und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit. 	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler beurteilen persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen, die sich aus der Anwendung des christlichen Menschenbildes und der Umsetzung des Gedankens der Nächstenliebe ergeben.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen, Themen eigenständig zu erarbeiten und zu präsentieren; - lernen, eigene Positionen zu formulieren; - lernen Diskussionsformen kennen, innerhalb derer sie ihre Meinung vertreten können.
<p>→ Medien/ Material: Bibel – Leitmedium: Kursbuch Religion Band 1 – Arbeitsblätter</p>			

Thema 6.4: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Inhalte	Methoden	Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz) und Handlungskompetenz	Urteilskompetenz und Methodenkompetenz
Feste im Judentum, Christentum und Islam	Erstellen eines Kirchenjahrkalenders	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage; - beschreiben und unterscheiden die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen; - identifizieren religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen/ einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe und vergleichen sie mit denen anderer Religionen; - identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen; - erklären die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis; - erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser der drei abrahamitischen Religionen; - erklären christliche Überzeugungsrituale als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen und vergleichen sie mit denen anderer Religionen. <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken; - verstehen die Wirkung religiöser Rituale und Symbole in ihrem Lebensalltag und setzen ihre eigene Biographie damit in Beziehung. 	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit der Bedeutung von festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu; - beurteilen christliche feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen ihre Kenntnisse in Hinsicht auf die Recherche sachbezogener Informationen; - festigen ihre Fähigkeiten der Präsentation von Informationen und Ergebnissen.
→ Materialien/ Medien: Bibel – Leitmedium: Kursbuch Religion Band 1 – Bildmaterial/ Medien u.a.			

Jahrgangsstufe 7 (vier Themenschwerpunkte)

Thema 7.1: Mit Gott unterwegs – Paulus

Inhalte	Methoden	Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz) und Handlungskompetenz	Urteilskompetenz und Methodenkompetenz
(Lebens-)Wege des Paulus Grundzüge paulinischer Theologie Theologische Auseinandersetzung mit Gegnern Begriffe: Schuld und Vergebung Galaterbrief – Korintherbrief- Römerbrief: Zeitgeschichtliche Hintergründe; Textgattung: Brief	Schaubild erstellen Analyse biblischer Texte	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - zeichnen wichtige Lebensdaten des Apostels Paulus nach, wissen wesentliche Aspekte seiner sozialen und religiösen Herkunft, kennen sein Berufungserlebnis und können wesentliche Stationen seiner Missionsreise nennen; - erklären Grundpfeiler paulinischer Christologie und seines Gemeindeverständnisses als Leib Christi; - beschreiben Gattungsmerkmale eines Briefes und erläutern die Hintergründe der Entstehungsgeschichte der einzelnen Briefe; - arbeiten aus biblischen Texten Grundbegriffe der paulinischen Theologie heraus und stellen diese anhand eines Schaubildes dar. <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit dem Thema Schuld und Vergebung auseinander und positionieren sich, indem sie begründet die Relevanz dieser Themen in ihrem Alltag darlegen; - formulieren Inhalte, Themen, für die sie bereit wären, sich voll und ganz einzusetzen und überdenken die Zielrichtung ihres Handelns. 	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Tragweite paulinischer Christologie und stellen Bezüge zur Rechtfertigungslehre Luthers her; - diskutieren die Relevanz der Thematik von Schuld und Vergebung für ihr Leben. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler systematisieren ihre Ergebnisse in der Form eines Schaubildes.</p>

→ **Material/ Medien:** Bibel – Leitmedium: Kursbuch Religion Band 2

Thema 7.2: Reformatorische Grundeinsichten als Orientierungsmodell für die Lebensgestaltung

Inhalte	Methoden	Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz) und Handlungskompetenz	Urteilskompetenz und Methodenkompetenz
<p>Die Reformation – Zeit des Umbruchs</p> <p>Gottgewollte Ordnung?: Die drei Stände</p> <p>Allein durch Glauben</p> <p>Freiheit des Glaubens und des Wortes</p> <p>Innere oder äußere Freiheit</p> <p>Weltweite Reformation</p>	<p>Bildanalyse</p> <p>Referat oder Interview</p> <p>Luther-Lexikon</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung; - beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben und ergeben; - arbeiten Ausgangspunkt und Zielrichtung der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus; - erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung; - erarbeiten Grundzüge der Rechtfertigungslehre Luthers; - erläutern das evangelische Verständnis vom Christsein und setzen es zu den eigenen Überzeugungen in Beziehung. <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren ihr Verständnis von Religion und Glauben vor dem Hintergrund der Konsequenzen von Luthers Glaubensverständnis für Leben und Handeln; - schaffen ein Bewusstsein für ihre Verhaltenskriterien. 	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden und bewerten verschiedene Menschenbilder; - erkennen verschiedene lebenspraktische Auswirkungen konfessioneller Unterschiede; - beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute; - entwickeln ein Verständnis für die Verantwortung, die sich in Hinsicht für die Glaubenshaltung für jeden Christen persönlich ergibt. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen methodengeleitet religiöse Zeugnisse wie zum Beispiel kirchenarchitektonische Beispiele, Bekenntnisse, Liturgie, Gebete und Glaubensformeln.

→ **Material/ Medien:** Bibel – Leitmedium: Kursbuch Religion Band 2

Thema 7.3: Helfend handeln – Leben in der Nähe Gottes

Inhalte	Methoden	Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz) und Handlungskompetenz	Urteilkompetenz und Methodenkompetenz
Franz von Assisi Benediktiner Bettelorden Fromme Frauen Diakonie – Johann Hinrich Wichern	Recherche Referate vorbereiten und präsentieren	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Abläufe und Besonderheiten des Klosterlebens und erklären ihre Bedeutung für das religiöse Leben; - stellen dar, welches Menschen- und Gottesbild anhand verschiedener Regeln und Lebensformen deutlich werden und wie sich diese Haltung dem Leben gegenüber im Handeln dem Nächsten gegenüber Ausdruck verleiht; - erläutern die Geschichte und Zielrichtung der Diakonie sowie ihre soziale Relevanz; - nehmen zeitgenössische diakonische Einrichtung in ihrer Stadt bewusst wahr und erläutern ihren inhaltlichen Hintergrund. <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit verschiedenen Lebensweisen auseinander und ihre eigene damit in Beziehung; - erkennen den Zusammenhang zwischen Glaubens- und Lebensverständnis mit der Übernahme von Verantwortung für den Nächsten und überprüfen ihre Lebenswelt darauf hin, wo sie selbst „diakonisch“ tätig werden könnten; - vergegenwärtigen sich verschiedene Lebenskonzepte und machen sich bewusst, dass ihre Lebensweise auch eine Entscheidung beinhaltet. 	<p>Urteilkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die sozial-politische Lage in ihrem Umfeld und die Relevanz diakonischer Arbeit in ihrer Stadt; - erörtern die Frage, inwiefern auch staatliche Einrichtungen diakonische Arbeit übernehmen könnten und diskutieren die Unterschiede; - verstehen die unterschiedlichen Lebensmodelle als Lebenswege, zu denen man sich entscheiden kann und überprüfen an ihrer eigenen Vorstellung von Lebenszielen, inwiefern diese Lebensweise ihnen zusagt. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen ihre Kenntnisse der Recherche; - erarbeiten unter methodischen Vorgaben eine Handreichung zu einem Referat.

→ **Materialien/ Medien:** Bibel – Leitmedium: Kursbuch Religion Band 2 – Arbeitsblätter

Thema 7.4: Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt

Inhalte	Methoden	Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz) und Handlungskompetenz	Urteilskompetenz und Methodenkompetenz
<p>Amos – Die Gerechtigkeit Gottes</p> <p>Prophetie</p> <p>Was ist eigentlich Gerechtigkeit?</p> <p>Liebe und Barmherzigkeit</p> <p>Schuld und Vergebung</p>	<p>Auslegung biblischer Texte</p> <p>Ein Plakat erstellen und präsentieren</p> <p>Schritte der Konfliktlösung</p> <p>Rollenspiel</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren Beispiele sozial-gesellschaftlicher Ungerechtigkeit in ihrem Lebensumfeld; - erläutern Aufgabe, Berufung und Bedeutung von Prophetie am Beispiel ausgewählter biblischer Texte; - erläutern Konfliktsituationen im Israel zurzeit des Propheten Amos und stellen Vergleichspunkte zur Gegenwart her; - formulieren eigene Definitionen zum Begriff „Gerechtigkeit“ und setzen sie zum Begriff des biblischen Verständnisses in Beziehung; - stellen den Einsatz für eine gerechtere Welt für alle Menschen als Folge des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit dar; - erklären die Bedeutung der Begriffe der Nächstenliebe, Schuld und Vergebung und setzen diese Begriffe in Beziehung zu sozialem Handeln. <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln vor dem Hintergrund der christlichen Vorstellung von Nächstenliebe und Menschenwürde Ideen für die Gestaltung einer gerechten Welt; - überprüfen ihr Lebensumfeld dahingehend, wo Gerechtigkeit verwirklicht wird und formulieren Möglichkeiten, sich in Schule, Familie, Freundeskreis, Gesellschaft, Stadt für Gerechtigkeit und Nächstenliebe einzusetzen; - entwickeln eine eigene Haltung zur Frage christlich motivierter Gerechtigkeit. 	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs; - erkennen die Notwendigkeit, sich intensiv für Gerechtigkeit und Nächstenliebe einzusetzen; - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen verschieden Methoden zur Konfliktlösung und wenden sie in Rollenspielen an; - vertiefen die Methode der Mindmap zum Thema „Propheten“; - lernen Möglichkeiten einer übersichtlichen Plakatgestaltung kennen und vergleichen sie.
→ Medien/ Material: Bibel – Leitmedium: Kursbuch Religion Band 2 – Arbeitsblätter			

Jahrgangsstufe 8 (vier Themenschwerpunkte)

Thema 8.1: Jeder Mensch ist ein Ebenbild Gottes

Inhalte	Methoden	Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz) und Handlungskompetenz	Urteilkompetenz und Methodenkompetenz
<p>Das christliche Menschenbild: Der Mensch als Gottes Ebenbild</p> <p>Ethische Fragen: Die Sehnsucht nach Vervollkommenheit des Menschen</p> <p>Weil jedes Leben gewollt ist: Umgang mit Behinderungen</p>	<p>Recherchieren und dokumentieren</p> <p>Diskussion</p> <p>Sachtextanalyse</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben das christliche Menschenbild und erklären die Formulierung: Ebenbild Gottes und vergleichen es mit davon verschiedenen Definitionen von Menschsein; - erläutern Formen menschlicher Sehnsucht nach Vervollkommenheit und erläutern Grenzen und Chancen medizinischer Technik; - erarbeiten eine christliche Stimme zum Thema Bioethik und setzen diese Meinung in Beziehung zu rein naturwissenschaftlicher Argumentation; - beschreiben verschiedene Möglichkeiten, mit Behinderungen umzugehen; - formulieren eigene Stellungnahmen zur Frage, was für sie persönlich ein erfülltes Leben ausmacht und spiegeln diese mit Aussagen Betroffener. <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln eigene Ideen, wie sie sich für Menschen engagieren können; - formulieren Argumente auf die Frage, ob ein Leben mit Behinderung für ungeborenes Leben zumutbar ist und positionieren sich. 	<p>Urteilkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Frage, inwiefern Wissenschaft Grenzen gesetzt werden sollten in Hinsicht auf die Entscheidung für oder gegen Leben; - reflektieren die weitreichende Relevanz überkommener Schönheitsideale und Vollkommenheitssehnsüchte auf lebenspraktische Fragen nach erfülltem Leben; - formulieren und diskutieren argumentativ ihre Beurteilung der Thematik: Der Sehnsucht nach dem vollkommen, dem gesunden Kind z.B. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren methodengeleitet einen Sachtext; - recherchieren und dokumentieren aktuelle Nachrichten zum Thema und vertiefen damit die jeweiligen Methoden; - bereiten eine Diskussion vor und führen sie durch.
<p>→ Material/ Medien: Bibel – Leitmedium: Kursbuch Religion Band 2</p>			

Thema 8.2: Jesus sehen – Christus verstehen

Inhalte	Methoden	Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz) und Handlungskompetenz	Urteilskompetenz und Methodenkompetenz
<p>Kreuz und Auferstehung</p> <p>Die Evangelien als Glaubenszeugnisse</p> <p>Synoptischer Vergleich, Grundlagen exegetischer Arbeitsweise</p> <p>Was bedeutet Ostern für mich?</p> <p>Nachfolge</p>	<p>Synoptischer Vergleich</p> <p>Zwei-Quellen-Theorie</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissen, dass die vier Evangelien die Lebensgeschichte Jesu in unterschiedlicher Weise erzählen; - wissen, was unter einer „Synopsis“ zu verstehen ist und können damit arbeiten; - kennen die „Zwei-Quellen-Theorie“ und können sie erklären; - erläutern Gründe und Motive Jünger Jesu, ihm nachzufolgen; - kennen die Geschichte Jesu bis zu Tod und Auferstehung und können sie erzählen; - formulieren eigene Meinungen und Vorstellungen zur Auferstehung und können Fremdmeinungen referieren; - lernen weitere Beispiele der Nachfolge kennen. <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - versetzen sich in die Lage der Jünger Jesu und beantworten sich die Frage, wie sie handeln würden; - setzen ihre Vorstellung zu Auferstehung in Bildsprache um, indem sie in aktiver Auseinandersetzung ihre Vorstellung bildend künstlerisch oder mit Sprachbildern umsetzen. 	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen die Beutung der Nachfolge für die Jüngerinnen und Jünger Jesu und beurteilen diese vor dem Hintergrund des eigenen Lebens; - erkennen die Bedeutung der Evangelien als Glaubenszeugnisse und den darin liegenden Wahrheitsgehalt; - beurteilen den Stellenwert Jesu Christi in ihrer Biographie; - entwickeln eine Vorstellung für Interpretationen des Ostereignisses und beurteilen diese individuell und begründet. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen den Umgang mit einer Synopse; - erarbeiten die Zwei-Quellen-Theorie.

→ **Materialien/ Medien:** Bibel – Leitmedium: Kursbuch Religion Band 2 – Bildmaterial

Thema 8.3: Jerusalem, die Stadt der Religionen – Verheißung und Wirklichkeit

Inhalte	Methoden	Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz) und Handlungskompetenz	Urteilskompetenz und Methodenkompetenz
<p>Geographische und politische Situation in Palästina</p> <p>Grundlegende Geschichten des Judentums (Abraham, Josef, Mose)</p> <p>religiöse Beutung der Stadt Jerusalem für die abrahamitischen Religionen</p> <p>interreligiöser Dialog</p>	<p>Recherche</p> <p>Diskussion</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern anhand von Kartenmaterial und Bauwerken die politisch-religiöse Situation in Jerusalem; - nehmen die Notwendigkeit interreligiösen Dialogs aufgrund der geographischen Lage der Stadt wahr; - machen sich die religiöse Bedeutung der Stadt für alle abrahamitischen Religionen bewusst und können diese referieren; - erarbeiten Grundzüge jüdischen Glaubens und Lebens; - nehmen die Wichtigkeit des Tempels in Jerusalem als religiöses Zentrum wahr; - erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Judentum und Christentum; <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln vor dem Hintergrund der sozial-politischen Situation Vorschläge einer Konfliktentschärfung; - übertragen Kommunikationsmöglichkeiten zwischen den Religionen auf ihr schulisches Umfeld; - zeigen sich im Umgang mit verschiedenen Religionen respektvoll und tolerant; - entwickeln einen Fragebogen für eine Umfrage in der Jahrgangsstufe zur Frage nach dem religiösen Leben. 	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Auswirkungen des religiösen Konflikts speziell in Jerusalem auf die Wahrnehmung der Religion in aktuellen Nachrichten; - verstehen die Komplexität der Zusammenhänge und beurteilen in Ansätzen die verschiedenen Reaktionen von den gegnerischen Seiten; - verstehen den Unterschied zwischen der Religion und dem israelischen Staat; - erörtern die Verantwortung europäischer Staaten in Hinsicht auf die Umsetzung eines Friedensplans. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erarbeiten die Kriterien zur Entwicklung eines Fragebogens für eine Umfrage und deren Auswertung; - recherchieren Informationen zu Israel und Palästina in aktuellen Nachrichten.
<p>→ Materialien/ Medien: Bibel – Leitmedium: Kursbuch Religion Band 2 – Bildmaterial/ Medien u.a.</p>			

Thema 8.4: Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes

Inhalte	Methoden	Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz) und Handlungskompetenz	Urteilskompetenz und Methodenkompetenz
<p>Bergpredigt- Einladung zum Reich Gottes</p> <p>Reich Gottes in ausgewählten Gleichnissen und Wundern Jesu</p> <p>Sprache in Bildern</p> <p>Das Reich Gottes heute: Hoffnung auf Veränderung</p>	<p>Auslegung biblischer Texte</p> <p>Sprachanalyse</p> <p>Bildanalyse</p> <p>Rollenspiel</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen; - erklären die formalen Gestaltungskriterien eines Gleichnisses und erarbeiten eine moderne Umsetzung; - erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen; - erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter entwickelt; - nehmen die Herausforderung in Textpassagen der Bergpredigt für das eigene Leben wahr; - erarbeiten anhand verschiedener Übersetzungsmöglichkeiten der Seligpreisungen unterschiedliche Auslegungstendenzen; <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - machen sich ihre Vorstellungen von Glück bewusst und vergleichen sie mit Aussagen Jesu zum reich Gottes; - entwickeln zu Themen der Bergpredigt Rollenspiele für die gegenwärtige Umsetzung und erproben Lösungsansätze theoretisch-exemplarisch; - überprüfen ihr Verhalten in ähnlichen Konfliktsituationen und leiten Handlungsmöglichkeiten ab; - positionieren sich bewusst in Kenntnis der in der Bergpredigt vorgeschlagenen Orientierungsangebote. 	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Realisierbarkeit ethischer Ansprüche der Botschaft Jesu vom Reich Gottes; - beurteilen die Möglichkeit der Umsetzung ausgewählter Textpassagen der Bergpredigt in ihrem Leben; - erkennen die herausfordernde Tragweite einer Umsetzung der Bergpredigt in sozial-politischer Hinsicht. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten; - entschlüsseln und deuten religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede; - vertiefen Methoden der Bildanalyse;

→ **Materialien/ Medien:** Bibel – Leitmedium: Kursbuch Religion Band 2

Jahrgangsstufe 9 (sechs Themenschwerpunkte)

Thema 9.1: Nach Gott suchen - Gottesvorstellungen

Inhalte	Methoden	Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz) und Handlungskompetenz	Urteilskompetenz und Methodenkompetenz
<p>Gottesvorstellungen biblisch und persönlich</p> <p>Gott erfahren und glauben</p> <p>Theodizeefrage</p> <p>Gott suchen – sich dem Undenkbaren stellen: Gottesglaube nach Auschwitz</p>	<p>Eine Argumentation verfassen</p> <p>Schreibgespräch</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen; - identifizieren Formen der Bestreitung und Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung; - untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar; - erklären die Rede von der „Unverfügbarkeit Gottes“ als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen; - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten; - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu. <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit eigenen Infragestellungen Gottes auseinander und formulieren reflektierend eigene persönliche Antworten auf die Frage: Wo ist Gott im Leid.</p>	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott; - bewerten die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes; - nehmen reflektiert Stellung zur Frage nach Gottes Gegenwart im Leid. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenden die Methode des Schreibgesprächs an; - vertiefen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten hinsichtlich des Verfassen argumentativ gestalteter Texte; - begegnen der Methode des Schreibgesprächs.

→ **Material/ Medien:** Bibel – Leitmedium: Kursbuch Religion Band 3

Thema 9.2: Menschsein: Wann ist der Mensch ein Mensch?

Inhalte	Methoden	Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz) und Handlungskompetenz	Urteilskompetenz und Methodenkompetenz
<p>Wann ist der Mensch ein Mensch? – Der Mensch als Ebenbild Gottes!</p> <p>Menschenwürde</p> <p>Verantwortung für Anvertrautes</p> <p>Schöpfungsglaube und Naturwissenschaft – oder: eine Frage der Perspektive!</p>	<p>Sachtextanalyse</p> <p>Bildanalyse</p> <p>Plakate</p> <p>Mindmap</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und untersuchen verschieden Vorstellungen zum Menschen; - erläutern den Begriff der Menschenwürde und der Menschenrechte; - untersuchen den Begriff der Gottebenbildlichkeit und erklären die sich daraus ableitenden Handlungsprämissen gegenüber menschlichen Leben; - beschreiben das biblische Verständnis des Verhältnisses zwischen Mann und Frau; - erarbeiten den Zusammenhang zwischen „Herrschaftsauftrag“ und Verantwortung laut des biblischen Befundes und setzen sich kritisch mit dem Umgang des Menschen mit der Schöpfung auseinander; - erklären das Erkenntnisinteresse der Naturwissenschaften im Vergleich mit der Theologie und den biblischen Schöpfungserzählungen; - erläutern verschiedene Modelle der „Entstehung“ der Welt und können unterschiedliche Perspektiven und Fragestellungen benennen. <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich sachlich mit der Frage nach der Entstehung der Welt auseinander; - übertragen die Theoretische Begrifflichkeit der Menschenwürde auf aktuelle Beispiele des Umgangs mit Menschen. 	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen reflektiert begründend die Frage nach der „Widersprüchlichkeit“ von Schöpfungsbegriff und naturwissenschaftlichen Erklärungsmodellen und nehmen dazu Stellung; - erörtern und diskutieren die ethische Tragweite der Menschenwürde und der Menschenrechte besonders im Hinblick auf ungeborenes Leben. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erstellen eine Mindmap zur Dokumentation von Ergebnissen; - nutzen Plakate als Präsentationsform von Erarbeitetem; - vertiefen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf Methoden zur Sachtextanalyse und Bildanalyse.
<p style="text-align: center;">→ Material/ Medien: Bibel – Leitmedium: Kursbuch Religion Band 3</p>			

Thema 9.3: Christusbilder - oder: Was ist Glück?

Inhalte	Methoden	Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz) und Handlungskompetenz	Urteilskompetenz und Methodenkompetenz
<p>Was ist Glück?</p> <p>Wer ist Jesus?</p> <p>Die Bergpredigt: Herausfordernde Verheißung</p> <p>Konfliktlösung – oder noch mal Glück gehabt?</p>	<p>Collage</p> <p>Rollenspiel</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben verschiedene Vorstellungen von Glück und formulieren ihre eigene; - erläutern, warum die Nichterfüllung aller Wünsche nicht unbedingt unglückliches, nicht erfülltes Leben bedeuten muss; - setzen sich mit verschiedenen Christusbildern auseinander, beschreiben und vergleichen sie; - untersuchen die Seligpreisungen und erläutern daran die Vorstellung Jesu vom Reich Gottes; - beschreiben und erklären den Aufbau der Bergpredigt; - beschreiben Konfliktlösungsvorschläge der Bergpredigt und überprüfen ihre Tragfähigkeit im Hinblick auf ihre Alltagserfahrungen; - erläutern die verschiedenen Ansätze zur Auslegung der Forderung Jesu, dem Nächsten in Liebe zu begegnen und formulieren eine eigene Position; - erläutern verschiedene Deutungen in Hinsicht auf die Umsetzbarkeit der Bergpredigt. <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Handlungsstrategien im Umgang mit Gewalt und in Auseinandersetzung mit dem Nächsten; - hinterfragen ihr Verhalten vor dem Hintergrund der Bergpredigt und begründen ihre Meinung dazu. 	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bergpredigt in Hinsicht auf ihre Realisierbarkeit; - erörtern und diskutieren Grenzen und Perspektiven der Bergpredigt in Hinsicht auf die politisch-gesellschaftliche Ebene; - denken über ihre Orientierung und ihre Perspektiven nach. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erstellen anhand vorgegebener Kriterien eine Collage.</p>

→ **Material/ Medien:** Bibel – Leitmedium: Kursbuch Religion Band 3

Thema 9.4: Und was kommt dann? - Sterben, Tod und Auferstehung

Inhalte	Methoden	Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz) und Handlungskompetenz	Urteilskompetenz und Methodenkompetenz
<p>Nachdenken über das Leben, also über den Tod!</p> <p>Vorstellungen über die „Zeit“ nach dem Tod</p> <p>Neue Perspektive: Auferstehungshoffnung</p>	<p>Historisch-kritische Arbeit mit biblischen Texten</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - denken über den Einbruch des Todes ins Leben nach und formulieren Möglichkeiten des Umgangs mit Krankheit und Tod; - beschreiben verschiedene Ansichten zur Frage, was nach dem Tod kommt; - erläutern anhand verschiedener Beispiele die christliche Auferstehungshoffnung; - beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu; - unterscheiden historische von bekennnishafter Rede von der Auferstehung; - deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen; - deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung. <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - begegnen Erfahrungen anderer mit Krankheit, Sterben und Tod sowie auch ihren Vorstellungen von dem, was kommt, respektvoll; - lernen Optionen der Begegnung mit dem Tod als Verhaltensmöglichkeit kennen. 	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz; - reflektieren ihre Umgangsweise mit dem Tod. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler gewinnen einen methodischen Zugang zu biblischen Texten anhand der historisch-kritischen Methode.</p>
<p style="text-align: center;">→ Material/ Medien: Bibel – Leitmedium: Kursbuch Religion Band 3</p>			

Thema 9.5: Kirche im Dritten Reich

Inhalte	Methoden	Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz) und Handlungskompetenz	Urteilskompetenz und Methodenkompetenz
<p>Das Verhältnis von Staat und Kirche im Dritten Reich</p> <p>Kirchliche Verantwortung für Gesellschaft und Welt: Die Deutschen Christen und die Bekenkende Kirche</p> <p>Menschen- und Gottesbild der Nationalsozialisten</p> <p>Widerstand</p> <p>Was hätte ich getan?</p> <p>Kirche und Israel heute- Der jüdisch-christliche Dialog</p>	<p>Modelle zur Ergebnissicherung</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die historisch-gesellschaftliche Situation im Dritten Reich; - erklären das Verhältnis von Kirche und Staat; - erläutern die wesentlichen Aspekte zur Unterscheidung der „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“ und kennen Vertreter der Bekennenden; - erklären, was unter dem „Arierparagraphen“ zu verstehen ist und vergleichen ihn mit dem Inhalt der 1. These der „Barmer Theologischen Erklärung“; - benennen wesentliche Inhalte des Menschen- und Gottesbildes der Nationalsozialisten und der Deutschen Christen; - erläutern den Widerspruch der Ermordung behinderter Menschen im Nationalsozialismus zur Botschaft Jesu und seinem Umgang mit Menschen; - referieren verschiedene Beispiele und Formen des Widerstandes und beantworten sich die Frage, wie sie sich verhalten hätten. <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln eigene Vorschläge, wie man Widerstand leisten kann; - positionieren sich in Hinsicht auf das Menschenbild der Nationalsozialisten; - setzen sich mit der Frage auseinander, inwiefern man auch heute seine Meinung äußern muss. 	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen die Funktionalisierung und Entmenschlichung des Menschen im Nationalsozialismus und werden herausgefordert, sich im Hinblick auf die Vorstellung der Menschenwürde des Menschen zu positionieren; - erörtern die Frage der Relevanz historischer Ereignisse für die Gegenwart und die nach der Notwendigkeit des Erinnerns; - diskutieren, welche Rolle Kirche im Staat einnehmen und inwiefern ihr Gehör in gesellschaftspolitischen Fragen geschenkt werden sollte. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entscheiden sich für eine methodische Variante die Ergebnisse zum Thema „Kirche im Dritten Reich zu sichern“; - vertiefen textanalytische Techniken.

→ **Material/ Medien:** Bibel – Leitmedium: Kursbuch Religion Band 3

Thema 9.6: Weltreligionen

Inhalte	Methoden	Sachkompetenz (Wahrnehmungskompetenz und Deutungskompetenz) und Handlungskompetenz	Urteilskompetenz und Methodenkompetenz
Abrahamitische Religionen Hinduismus Buddhismus Gottesbilder Interreligiöser Dialog	Fragekatalog Recherche und Dokumentation	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären Gemeinsamkeiten und Unterschiede der abrahamitischen Religionen untereinander und gegenüber den untersuchten Weltreligionen; - erklären den Unterschied zwischen christlicher Auferstehungshoffnung gegenüber dem Glauben an ein Weiterleben nach dem Tod in anderen Weltreligionen; - benennen Grundzüge der heiligen Schriften der drei Buch-Religionen; - beschreiben die Einhaltung und Bedeutung verschiedener religiöser Praktiken im Alltag; - erklären wie trotz unterschiedlicher religiöser Weltansichten gemeinsames Leben gelingen kann; - formulieren Denkansätze für einen interreligiösen Dialog. <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Denkansätze und Kommunikationsformen für einen interreligiösen Dialog; - erfahren Deutungsmöglichkeiten für religiös motiviertes Verhalten im Alltag und erhalten eine Möglichkeit, fremde Lebenspraktiken zu verstehen. 	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erörtern die Möglichkeit des Gelingens eines interreligiösen Dialogs und beurteilen die Chancen übers „Kennenlernen“ zum „Verstehen-Lernen“ zu kommen.</p>

→ **Material/ Medien:** Bibel – Leitmedium: Kursbuch Religion Band 3

Schulinterner Lehrplan Evangelische Religionslehre – Karl-Ziegler-Schule – Version: Schuljahr 2014/15

Dieser Kernlehrplan mit Beschluss der Fachkonferenz Evangelische Religionslehre

vom _____ ist wirksam für die EP ab dem Schuljahr 2014/ 15,

für die Q 1 und Q 2 ab dem Schuljahr 2015/16.

Unterschrift FV